



Tätigkeitsbericht 2017 – Bereich: Suchtprävention für Norderstedt

Inhalt

1. Zusammenfassung	2
2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt	2
2.1. Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen	3
2.2. Maßnahmen an Grundschulen	4
2.3. Maßnahmen an weiterführenden Schulen	5
2.4. Maßnahmen im Bereich der offenen Jugendarbeit	7
3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg	7
4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung	8
5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven	9

ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt
Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 32 22
Fax: 040 / 523 32 13
sucht.nor@ats-sh.de
www.ats-sh.de

Suchtberatung Sozialwerk Norderstedt e.V.
Ochsenzoller Straße 85
22848 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 71 60
Fax: 040 / 523 71 53
sbk@sozialwerk-norderstedt.de
www.sozialwerk-norderstedt.de

1. Zusammenfassung

Seit dem 01.01.2015 ist der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein mit der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) gemeinsam mit dem Sozialwerk Norderstedt e.V. als Bietergemeinschaft für die Aufgaben der Suchtberatung im Sozialraum Norderstedt des Kreises Segeberg zuständig. Für das Arbeitsfeld der Netzwerkarbeit und Suchtprävention werden vom Kreis Segeberg in geringem Umfang Mittel zur Verfügung gestellt, die von der Bietergemeinschaft vorrangig für die Aufgaben der Suchtprävention im Sozialraum Norderstedt eingesetzt werden. Hierdurch können rund 35 Projekteinheiten realisiert werden. Diese Angebote werden überwiegend an weiterführenden Schulen im Stadtgebiet umgesetzt.

Um die Angebote der Suchtprävention für Norderstedt annähernd im Umfang der letzten Jahre aufrechterhalten zu können, verstärkt die Stadt Norderstedt aus eigenen Mitteln die Arbeitskapazität in diesem Bereich. Um beidseits eine hinreichende Planungssicherheit zu gewährleisten, wurde zwischen Bietergemeinschaft und Stadt Norderstedt ein mehrjähriger Vertrag, beginnend vom 01.09.2015 bis 31.12.2019, über die Förderung allgemeiner Maßnahmen der Suchtprävention im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes geschlossen. Mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Mitteln sollen jährlich weitere 80 suchtpräventive Veranstaltungen in Norderstedt durchgeführt werden. Es wurde vereinbart diese möglichen Projekteinheiten inhaltlich gestaffelt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der pädagogischen Arbeit in Norderstedt, den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und an weiterführenden Schulen anzubieten und durchzuführen.

Im Jahr 2017 konnten insgesamt 117 Veranstaltungen durchgeführt werden, es wurden über 2609 Kinder und Jugendliche persönlich in Veranstaltungen und Projekten angesprochen. Mit 82 Projekten, die im Rahmen der Vereinbarung zwischen der Bietergemeinschaft und der Stadt Norderstedt gefördert bzw. ermöglicht wurden, konnten rund 1630 Kinder und Jugendliche direkt erreicht werden. Wegen der hohen Nachfrage aus den Einrichtungen wurden in 2016 acht und in 2017 zwei weitere Projekteinheiten im Vorgriff auf das in Folgejahren zu erbringende Kontingent durchgeführt. Mit den o.g. 35 weiteren Veranstaltungen konnten in Norderstedt weitere rund 980 Personen erreicht werden.

2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt

Die kontinuierliche Suchtprävention an Schulen in Norderstedt konnte im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten weitgehend fortgesetzt und ausgebaut werden. Hierbei gelang es das bereits bestehende Kooperationsnetzwerk auszubauen, so dass 2017 suchtpräventive Angebote auch an weiteren Institutionen realisiert werden konnten. Im Rahmen der Vertragsabstimmung wurde eine Erweiterung des Präventionsangebotes auch für Kindertagesstätten abgestimmt, welches ebenfalls 2017 umgesetzt werden konnte.

Die mit Unterstützung der Stadt Norderstedt ermöglichten und durchgeführten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen (entsprechend dem Zuwendungsvertrag) wie folgt auf:

Tabelle: Verteilung der Projekte auf Kooperationspartner:

Einrichtungstyp	Projektzahl
§2.1 Kindertageseinrichtungen	17
§2.2 Grundschulen	34
§2.3 Offene Jugendarbeit	5
§2.4 Gemeinschaftsschule	7
Gymnasium	19
Summe	82

2.1. Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen

In dieser Altersgruppe stehen substanzspezifische Themenbausteine und Projektelemente im Vordergrund. Suchtprävention im Kindergarten zielt im weitesten Sinne darauf ab, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken und so persönliche Ressourcen zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen im Alltag zu aktivieren und zu fördern.

Hierzu wurde auch in 2017 der „Wahrnehmungsparcours“ eingesetzt, in dem Kinder durch einen „Feenwald“ geführt werden. Ausgehend von Erkenntnissen, dass Kinder, die durch Alltagserfahrungen sowie gezielte Angebote wie den Wahrnehmungsparcours diese Fähigkeiten entwickeln, durch ein größeres Selbstvertrauen und eine stärkere Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besser vor der Entwicklung von Verhaltens- oder substanzbezogenen Süchten geschützt sind, zielt der Parcours vorrangig auf die Sensibilisierung der bewussten Sinneswahrnehmung ab. Diese ist Voraussetzung für die differenzierte Entwicklung von Entspannungs- und Genussfähigkeit. Durch verschiedene kleine Aufgaben (mit verbundenen Augen) werden außerdem Stresskompetenz, Frustrationstoleranz und das bewusste Wahrnehmen der eigenen Gefühle geschult. Auch geht es um das Wahrnehmen der eigenen Grenzen – insbesondere das Nein-sagen - und die Emotionsregulation.

Um mögliche Kooperationspartner in den Einrichtungen in Norderstedt zu finden, war nach der konzeptionellen Arbeit in 2016 zunächst der Kontakt mit der >Psychologischen Beratungsstelle für Kindertagesstätten< in Norderstedt hergestellt worden. In 2017 wurde die Kooperation mit den Norderstedter Kindertagesstätten um die Kita Unter der Eiche und die Kita Lillesand erweitert. Der Wahrnehmungsparcours wurde in insgesamt 16 Vormittagsveranstaltungen in 3 Einrichtungen umgesetzt, die Kindertagesstätte Pellworminsel hat erneut Bedarf für das kommende Jahr angemeldet.

Nach einer Vorstellung des Konzepts in den jeweiligen Teamsitzungen der Einrichtungen wurden je nach Größe des Kindergartens zwischen 3 und 10 Gruppen pro Einrichtung erreicht.

Alle Kooperationspartner zeigten sich erneut an einer Weiterführung der Zusammenarbeit im nächsten bzw. übernächsten Jahr interessiert.

2.2. Maßnahmen an Grundschulen

Die Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Grundschulen Pellwormstraße, Glashütte-Süd und Lütjenmoor konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Wie im Vorjahr vereinbart konnten erfreulicherweise die angedachten Projekte auch an den Standorten der Grundschulen Niendorfer Straße, Glashütte sowie Harksheide-Nord durchgeführt werden. Es besteht von Seiten der Grundschule Heidberg ebenfalls Interesse an der Umsetzung eines Projektes im kommenden Jahr 2018, ein Termin für die Umsetzung wurde bereits vereinbart.

Folgende Projekte fanden bislang an den o.g. Grundschulen statt und sind z.T. auch für 2018 vorgesehen/vereinbart:

1. Klasse: „Vertrauensparcours“ der ATS

Der „Vertrauensparcours“, der in Norderstedt 2016 neu eingeführt werden konnte, wurde auch in 2017 angeboten und sehr gut angenommen. Der Vertrauensparcours umfasst mehrere Stationen mit verschiedenen Wahrnehmungsaufgaben, z. B. Fühlmemory, verschiedene Untergründe, Krabbeltunnel, Riech- und Schmeckaufgaben. Jeweils zwei Kinder einer Klasse finden sich als Paar zusammen, eines der Kinder bekommt die Augen verbunden und wird von seinem Partner durch den Parcours geführt. Anschließend erfolgt ein Wechsel. Bei diesem Parcours (der der bereits erwähnten Wahrnehmungsausstellung ähnelt) liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „Vertrauen“. Die Kinder lernen, aufeinander achtzugeben und sich aufeinander zu verlassen. Hierbei wird nicht nur die soziale Kompetenz im Umgang miteinander gestärkt, sondern auch die Fähigkeit, Hilfe anzubieten und anzunehmen.

Im Kontakt mit den Kindern konnten die Präventionskräfte eine große Bandbreite von Fähigkeiten der Kinder feststellen, so z.B. Mut, Lust am Entdecken, Spaß am Ungewissen. Einige taten sich eher schwer, ihren Mitschüler oder ihre Mitschülerin sicher und angemessen durch den Parcours zu begleiten. An diesen Stellen war die Hilfestellung durch die Präventionskräfte gefordert, sie unterstützten die Kinder in ihrer Rolle als Begleiter, so dass diese sich an ihnen orientieren konnten. Im Anschluss fand ein Gespräch mit der Klassenlehrerin statt, die Beobachtungen der Präventionskräfte wurden mitgeteilt.

2. Klasse: Hexe Bruni

In zweiten Klassen der Grundschulen fand das ATS Präventionsprojekt zu Mediennutzung und –abhängigkeit mit dem Titel „Mensch, guck doch mal“ mit der Handpuppe „Hexe Bruni“ statt.

Dieses Projekt wurde von den Kindern wieder sehr positiv aufgenommen. Im „Dialog“ mit der Puppe wurden die Themen Medien, Freundschaft und Freizeitgestaltung besprochen und die Kinder für den Unterschied zwischen Figuren in den Medien und „echten“ Menschen sensibilisiert, ebenso für eine aktive und kreative Freizeitgestaltung.

3. Klasse: Wut-Projekt

In den dritten Klassen beschäftigten sich die Schüler während des „Wut-Projektes“ mit dem Umgang mit intensiven (überwältigenden) Gefühlen, v.a. mit Angst, Trauer und besonders mit dem Gefühl der Wut. Anhand eines Konfliktlösungsmodells wurde

mit den Kindern eine Verhaltensmöglichkeit entwickelt, wie sie sich in Konflikten z. B. auf dem Schulhof konstruktiv verhalten können. Des Weiteren konnten die Kinder mit Hilfe der didaktischen Elemente aus der „Wut-Kiste“ verschiedene Wege zum Ausleben der Wut ausprobieren. Hierbei ging es u.a. auch um die Vermittlung von drei Grundregeln, weder sich selbst noch andere zu verletzen und nichts kaputt zu machen, was nicht kaputt gehen darf.

Während der Durchführung wurde wiederholt deutlich, dass es für manche Kinder eine Schwierigkeit darstellt, ihre Gefühle überhaupt zu benennen. Sie spüren, dass sie sich „komisch“ fühlen, können aber nur schwer erkennen bzw. benennen, warum das so ist und um welches Gefühl es sich hierbei eigentlich handelt. An dieser Stelle zeigt sich, wie wichtig die Förderung der emotionalen Selbst-/Wahrnehmung bereits im jungen Alter ist, um daraus resultierende Probleme möglichst zu verhindern.

4. Klasse: Nicht-Rauchen

In den vierten Klassen fanden Projekte der Primärprävention zum Thema „Nicht-Rauchen“ statt. Hierbei fiel wieder auf, dass die Schüler bereits viel über das Thema wissen, dabei jedoch auch manche Fehlinformationen haben. Auch der Umgang mit ihren rauchenden Eltern stellt für viele Kinder eine Belastung dar. Sie fühlen sich größtenteils belastet durch das Rauchen der Eltern - zum einen, weil sie teilweise selber dem Rauch als Passivraucher ausgesetzt sind und zum anderen, weil sie sich um die Gesundheit ihrer Eltern sorgen. (Viele Kinder berichteten, dass sie Zigaretten der Eltern versteckten oder entsorgten - in der Hoffnung die Eltern somit vom Rauchen abzuhalten).

2.3. Maßnahmen an weiterführenden Schulen

Erfreulicherweise konnten ergänzend weitere Suchtpräventionsmaßnahmen an fast allen weiterführenden Schulen in Norderstedt durchgeführt werden:

- Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark (inkl. Außenstelle Aurikelstieg)
- Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe
- Gemeinschaftsschule Harksheide
- Willy-Brandt-Schule

- Gymnasium Harksheide
- Lessing-Gymnasium
- Copernicus Gymnasium
- Lise Meitner-Gymnasium

Die Anzahl der gewünschten und durchgeführten Veranstaltungen an den unterschiedlichen Schulen variiert sehr. Die Vielfältigkeit der Aufgaben und die aus dem Lehrplan resultierende zeitliche Knappheit an den Schulen führten aktuell dazu, dass einzelne weiterführende Schulen nicht mehr die kontinuierliche Präventionsarbeit in jedem Jahrgang fortsetzten. Teilweise wurden zwischenzeitlich sogenannte „Bündelungswochen“ eingeführt, in denen die Schüler an besonderen Veranstaltungen teilnehmen, wozu neben themenorientierten Ausflügen auch ausgewählte Präventionsveranstaltungen gehören. Wir haben nach Möglichkeit versucht, auf diese besonderen terminlichen Anforderungen einzugehen.

Besonders reibungslos war der Ablauf der Planungen, wenn die jeweiligen Schulen sich frühzeitig mit solchen besonderen („gebündelten“) Terminwünschen an uns wandten.

In den 6. - 9. Jahrgängen fanden wieder Veranstaltungen mit den inhaltlichen Schwerpunkten Alkohol, Nikotin, Cannabis und Medienkompetenz statt. Hervorzuheben ist auch in diesem Jahr ein großer Bedarf an Präventionsveranstaltungen zum Thema Medienkompetenz mit dem Schwerpunkt Cybermobbing und Datenschutz. In Absprache mit den Lehrkräften wurden auf die aktuellen Problemlagen in den Klassen reagiert und die Veranstaltung je nach Themenschwerpunkt ausgestaltet. Soweit möglich und gewünscht erfolgte auch im Rahmen dieser Veranstaltungen ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit mit den SchulsozialarbeiterInnen bzw. mit den präventionsbeauftragten Lehrkräften. Auch der Bedarf nach Veranstaltungen zum Thema Cannabis ist weiterhin groß.

In zwei zehnten Klassen eines Gymnasiums konnten wir Alkoholpräventionsprojekte durchführen, in denen neben dem regulären Informations- und Schulungsangebot zum Thema „Alkohol“ ein Betroffener, der sich nach langer Alkoholabhängigkeit erfolgreich daraus gelöst hat, anwesend war. Der Betroffene stand während des Projektes den am Gespräch und Austausch interessierten Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort zu ihren Fragen zu verschiedenen Themen, unter anderem „Suchtentwicklung“ und „Wege heraus aus der Sucht“.

Sonderprojekt „Suchtexperten“

Durch Einwerbung finanzieller Mittel der Stiftung der Sparkasse Südholstein konnte die ATS Norderstedt im Berichtsjahr in der Willy-Brandt-Schule in Norderstedt einen „Suchtexpertenkurs“ mit 15 Kurseinheiten abschließen.

10 Jugendliche waren ab September 2016 bis Anfang Februar 2017 im Rahmen dieses „peer to peer“ Ansatzes so geschult worden, dass die TeilnehmerInnen des Kurses in der Lage sein sollten betroffenen MitschülerInnen Auskünfte hinsichtlich Wirkung und möglicher Folgeschäden legaler und illegaler Substanzen erläutern zu können. Ein Ziel ist nicht nur die Informationsübermittlung, sondern auch das Vermitteln von Hilfs- und Ausstiegsmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler bekamen zum Abschluss der regelmäßigen Kurseinheiten in einer kleinen Feier ein Zertifikat überreicht.

Es ist vorgesehen, dass der Kontakt zwischen den ausgebildeten „SuchtexpertInnen“ und der betreuenden Kursleiterin während einer Nachbetreuungsphase bestehen bleibt. In diesem Rahmen haben sich die Jugendlichen im Berichtsjahr bereits begleitend am Stand der Suchtberatungsstelle im Heroldcenter im Rahmen der Aktionswoche Alkohol eingebracht. Auch für Aktionen im kommenden Jahr ist vorgesehen, die Jugendlichen in der Planung und Umsetzung besonderer Veranstaltungen und Aktionen der Suchtberatungsstelle einzubeziehen.

2.4. Maßnahmen im Bereich der offenen Jugendarbeit

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wurde die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus MuKu Buschweg weitergeführt. Es erfolgte die Teilnahme am Nachbarschaftssommerfest. Eine weitere Veranstaltung, auf der u.a. alkoholfreie Cocktails gemeinsam zubereitet wurden, konnte hier ebenfalls umgesetzt werden.

Erste Kooperationsgespräche gab es zudem mit dem Jugendhaus Glockenheide, das sich sehr an der Kooperation mit der Suchtberatung interessiert zeigte. Die Bemühungen um eine Kooperation mit dem Jugendhaus Bunker wurden fortgeführt.

In diesem Jahr fanden wieder Präventionsveranstaltungen in Kooperation mit der Paul-Gerhard-Gemeinde statt. Es kamen zwei Konfirmandengruppen in die Räume der Suchtberatung. Für 2018 sind erneut bereits zwei Veranstaltungen für neue Konfirmandengruppen terminiert.

Im Bereich der offenen Jugendarbeit lagen wir leider trotz weiter angebotener Kooperation hinter den vereinbarten Zahlen zurück, nicht abgerufene Ressourcen wurden wie verabredet in schulischen Projekten eingesetzt.

Auch in 2018 werden wir unsere Bemühungen um eine Kooperation mit Institutionen der offenen Jugendarbeit fortgesetzt.

3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg

Aus Gründen der Transparenz berichten wir in diesem Bericht nachrichtlich auch über die vorrangig mit Unterstützung des Kreises Segeberg realisierten suchtpreventiven Projekteinheiten der Bietergemeinschaft. Im Jahr 2017 sind 35 Präventionsprojekte mit Hilfe der Kreismittel an Norderstedter Schulen vereinbart und durchgeführt worden, wodurch ca. 980 Personen direkt erreicht werden konnten. Die durchgeführten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen wie folgt auf:

Tabelle: Suchtprävention mit Unterstützung aus Kreismittel

Einrichtungstyp	Projektzahl
Gemeinschaftsschule	27
Gymnasium	4
Sonstiges	4
Summe	35

Am Lessing –Gymnasium fanden in vier sechsten Klassen Präventionsprojekte zum Thema „Medien“ statt. Entsprechend der vorbereitenden Gespräche mit einer zuständigen Lehrkraft wurde hier besonders Wert auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit den sogenannten „neuen Medien“ gelegt und gemeinsam mit den Kindern ein größeres Bewusstsein für die Gefahren bzw. Sicherheit im Netz erarbeitet.

Die weiteren Veranstaltungen, die mit Unterstützung der Kreismittel realisiert wurden, fanden vorrangig in den 6. - 9. Jahrgängen an Gemeinschaftsschulen statt. Es wurden Präventionsveranstaltungen mit inhaltlichen Schwerpunkten zu Cannabis, Alkohol, Nikotin und Medienkompetenz durchgeführt. Es kann festgestellt werden, dass die Nachfrage

besonders nach dem Thema Cannabis groß ist. Bemerkenswert und passend zu diesem Schwerpunktthema ist, dass wir von den koordinierenden Schulsozialarbeitern der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark gebeten wurden, in unseren Präventionsveranstaltungen zum Thema „Nikotin“ bereits in den 7. Klassen auch auf die Cannabisthematik einzugehen. Themen anderer Veranstaltungen wurden in 2.3. des Berichtes bereits beschrieben.

Fast einhundert Schülerinnen und Schüler des BBZ konnten 2017 an einer Präventionsveranstaltung der besonderen Art teilnehmen. Im Rahmen der Fachtagung der ATS zum „Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft“ wurde die animierte Ausstellung „Zero“ (ein 30 m² großes Kuppelzelt, das symbolisch eine Gebärmutter darstellen soll) präsentiert. Bei einem von unseren Fachkräften geführten Besuch der Wanderausstellung „Wenn schwanger, dann ZERO!“ wurden die Schülerinnen und Schüler erlebnisorientiert über Schwangerschaft und die verheerenden Auswirkungen von Suchtmitteln auf das ungeborene Leben während dieser sensiblen Phase aufgeklärt und konnten auf eindrucksvolle sehr „sinnhafte“ Weise wertvolle Informationen erhalten. Alle Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr interessiert über diese altersgerecht dargebrachten Informationen.

Im Rahmen der 6. „Aktionswoche Alkohol“, die deutschlandweit vom 13.05. - 21.05.2017 stattfand, konnte in Kooperation mit dem Centermanagement am 17. Mai 2017 ein Aktionstag in den Räumlichkeiten des Einkaufszentrums „Heroldcenter“ durchgeführt werden. Die Besucherinnen und Besucher des Einkaufszentrums konnten sich den ganzen Tag über an einem Aktionsstand zum Thema „Alkohol“ informieren und an (Mitmach-) Aktionen wie dem „Rauschbrillenparcours“, einem Glücksrad und einem Quiz zum Thema Alkohol teilnehmen. Die Angebote wurden auch von zahlreichen Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Für die etwas älteren Jugendlichen, die sich auf den eigenen Führerschein vorbereiteten, stand ein Fahrsimulator zur Verfügung, bei dem sie die negativen Effekte des Fahrens unter Einfluss von Suchtmitteln konkret erfahren konnten.

4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung

Bei allen Präventionsveranstaltungen wurde explizit auf die Arbeit und Hilfsmöglichkeiten der Suchtberatungsstellen in Norderstedt hingewiesen und die Niedrigschwelligkeit der Angebote dort hervorgehoben. Das besondere Angebot der ATS im Rahmen der Fachstelle „Kleine Riesen“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien wurde im Rahmen von beinahe allen Präventionsveranstaltungen ab der dritten Schulklasse vorgestellt; durch Unterstützung von LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen fanden dadurch auch konkrete Vermittlungen von Kindern und ihren Eltern in die Fachstelle „Kleine Riesen“ statt.

Es erfolgte die regelmäßige Teilnahme unserer Fachkräfte an der AG Jugend des Kriminalpräventiven Rates und am Netzwerk-Treffen Garstedt. Darüber hinaus gab es Austausch und/oder Angebote mit/für Ärzte, Selbsthilfegruppen, dem Jobcenter, verschiedenen Bildungsträgern, der TAS und anderen psychosozialen Fachstellen in der Stadt Norderstedt. Die Kooperation mit SchulsozialarbeiterInnen wurde fortgesetzt, an einigen Schulen weiter ausgebaut.

In Norderstedt fand rund um den Weltkindertag am 20.09.2017 eine „Kinderschutzwoche“ statt, die unter dem UNICEF Motto „Kindern eine Stimme geben“ stand. Auf dem Programm standen informative Angebote für Eltern und ein Fachtag. Den Abschluss der Norderstedter

Kinderschutzwoche bildete ein großes Kinderfest im Norderstedter Stadtpark am 22.09.17. Die Mitarbeiterinnen der Suchtberatungsstellen haben auf diesem Kinderfest einen Stand betreut, an dem sich Interessierte anhand des ausgelegten Informationsmaterials über die Themen „Sucht“, „Sucht in der Familie“ und Hilfsangebote informieren konnten. An diesem Stand konnten sich Kinder auf Wunsch schminken lassen. Zahlreiche Kinder und Familien haben dieses Angebot wahrgenommen. Auch für das kommende Jahr ist eine Teilnahme an dem Kinderfest geplant.

5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven

Im Bereich der Mediensuchtprävention, die weiterhin besonders nachgefragt ist, ist eine laufende inhaltliche und methodische Anpassung der Veranstaltungen - insbesondere unter dem Aspekt einer drohenden Suchtentwicklung – unabdingbar. Die Lebenswelt von Jugendlichen ist ohne Nutzung „neuer“ Medien heute nicht mehr vorstellbar und unterliegt einer steten rasanten Veränderung, die immer wieder eine Anpassung herkömmlicher Konzepte der Suchtprävention erfordert.

Der Bedarf an Prävention im Bereich Cannabis ist weiterhin sehr groß. Durch den seit 2017 legalen Einsatz der Substanz Cannabis im Bereich der Medizin besteht erhöhter Informations- und Vorbeugungsbedarf insbesondere bei Jugendlichen bei denen häufig eine Verharmlosung des Konsums zu beobachten ist und die die möglichen gravierenden Auswirkungen des Cannabiskonsums in der Entwicklungsphase quasi ausblenden.

Des Weiteren ist die Fortsetzung der kontinuierlichen Suchtprävention an den Schulen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten vorgesehen. Das Kooperationsnetzwerk mit den Schulen und Kindergärten ist weiter ausgebaut und gefestigt, so dass die suchtpreventive Arbeit an vielen und unterschiedlichen Institutionen in der Stadt Norderstedt erfolgen kann. Auch im Bereich der offenen Jugendarbeit werden wir die Bemühungen fortsetzen suchtpreventive Impulse zu geben und mit interessierten Kooperationspartnern gut abgestimmte Angebote vorzuhalten.

Norderstedt, im März 2018

gez. Bettina Sommerburg

Regionalleitung ATS Norderstedt

gez. Thomas Mayer

Geschäftsleitung Sozialwerk Norderstedt e.V.

gez. J. Forster

Dipl.-Psychologin